

Maßnahmen zur Förderung der Biologischen Vielfalt in Obstbauanlagen

Maßnahmenpaket		Wieso?	Maßnahmen	Richtwert für 1 ha	Kostenschätzung
1	Naturinseln	Mit der Anlage von Naturinseln kann die biologische Vielfalt in kurzer Zeit gesteigert werden. Die Kleinbiotope bilden ökologische Trittsteine für kleine und größere Tiere sowie für Wildsamen und locken Nützlinge an. Naturinseln sollen nicht mit Pestiziden besprüht und vor Pestizid-Abdrift von anderen Flächen geschützt werden.	Erhalt und Anlage von Kleinlebensräumen (Wurzelstuben, Holzhaufen, Steinhaufen, Böschungen, Trockenmauern oder Zwergsträuchern)		<i>variierend</i>
2	Lebendige Fahrgassen	Das häufige und tiefe Mulchen der Fahrgassen reduziert die Artenvielfalt besonders. In den Fahrgassen eingesäte Wildblumenmischungen fördern die Artenvielfalt und das Nahrungsangebot für Bestäuber, wenn sie alternierend gemulcht werden, also zeitlich und räumlich versetzt. Der Ausbau des mittleren Mulchmessers ermöglicht einen niedrigen Blühstreifen.	Einsatz von Wildblumenmischungen in der Fahrgasse	bearb. Fläche bei 5m Reihenbreite, 0,5 m Arbeitsbreite	760,00 €
			Alternierendes Mulchen (nur jede zweite Fahrgasse wird gemulcht, mind. 5 Wochen Abstand)		0,00 €
			Angepasstes Mulchen (Höherstellen oder Ausbau des mittleren Mulchmessers)		0,00 €
			Reduziertes Mulchen (maximal 5 Mulchdurchgänge pro Jahr)		0,00 €
3	Hecken und Bäume	Gehölzpflanzungen tragen besonders zur Förderung der Biodiversität in Obstanlagen bei. Relativ einfach sind Pflanzungen u. a. entlang des Zauns parallel zur Bewirtschaftungsrichtung. Gepflanzt werden sollen nur gebietsheimische und standorttypische Pflanzen aus der Region mit einem hohen Anteil von Dornensträuchern. Einzelne Bäume und Sitzstangen sind wichtige Brut- bzw. Sitzplätze, u. a. auch für Mäuse jagende Vogelarten.	Ankerpflanzen am Ende der Baumreihen	20 Stk.	180,00 €
			1 Kleinbaum pro 30 lfm Zaunlänge	30 Stk.	750,00 €
			1 Hochstammbaum pro ha Anbaufläche	1 Stk.	30,00 €
			mehrere kurze Hecken-Abschnitte am Rand der Anlage		
			zusätzlich 3–5 Sitzstangen pro ha	4 Stk.	40,00 €
4	Vogelnistkästen und Fledermausquartiere	Fledermäuse und die meisten höhlenbrütenden Vogelarten sind nützliche Insektenfresser, Turmfalken und Eulen sind Mausevertilger. Damit sind sie fester Bestandteil des integrierten Pflanzenschutzes. Weil alte und morsche Bäume mit Naturhöhlen heute selten sind, ist das Anbringen von Nistkästen und Quartieren aktiver Pflanzenschutz und Naturschutz zugleich.	5 –10 Singvogelnistkästen pro ha Obstanlage	8 Stk.	240,00 €
			1 Turmfalken-Nistkasten pro 10 ha Obstanlage	0,1 Stk.	17,00 €
			1 Steinkauz - Nistkasten pro x ha Obstanlage		
			2 Fledermauskästen pro ha am Rand der Anlage	2 Stk.	340,00 €
5	Reduktion von Pflanzenschutzmitteln	Jede Reduktion des Pestizideinsatzes und speziell der Verzicht auf bienengefährdende Pestizide und Glyphosat schont Fauna und Flora und damit auch alle Nützlinge. Mit dem Verzicht auf das Abspritzen der Vegetation entlang der Zäune können sich dort wertvolle Wildkrautsäume entwickeln, die zum Biotopverbund beitragen. Der Einsatz abdriftmindernder Technik schont Umwelt, Gesundheit und biologische Vielfalt zugleich. Langfristig gesehen reduziert vor allem der Umbau des Sortenspiegels zugunsten resistenter Sorten dauerhaft den Pestizideinsatz.	Reduktion von Pflanzenschutzmitteln im Anbaubereich		0,00 €
			Mechanische Unkrautbekämpfung		
			Verzicht auf das Abspritzen von Zaun- und Randbereichen mit Herbiziden		0,00 €
			Verwendung resistenter/robuster Sorten		<i>variierend</i>
			Einsatz abdriftmindernder Pflanzenschutztechnik		<i>variierend</i>
6	Insektenförderung	Wildbienen können mit der gleichen Zahl von Blütenbesuchen einen doppelt so hohen Fruchtansatz bewirken wie Honigbienen. Durch Nisthilfen lässt sich das Angebot an Nistmöglichkeiten für Wildbienenarten verbessern. Die Einsatz von Blühflächen im Randbereich der Obstanlage sowie die Brachenbegrünung auf gerodeten Anlagen verlängert das Nahrungsangebot bis in den Spätsommer.	10 Insektennisthölzer/ -pfähle pro ha	10 Stk.	350,00 €
			1 „Wildbienenhotel“ mit mind. 1 qm Fläche pro 1 ha	0,1 Stk.	25,00 €
			1 Nisthügel (für bodenbrütende Arten) pro 1 ha		
			Anlegen von ein- und mehrjährigen Blühstreifen/Blühflächen am Rand der Anlage	200 qm	10,00 €
			Brachenbegrünung mit Blümmischung vor Neupflanzung auf mind. 50 % der Rodungsfläche		360,00 €
7	Regionale Verantwortungsarten	Viele Arten unserer Kulturlandschaft sind gefährdet. Mit gezielten Schutzmaßnahmen können sie oftmals wieder angesiedelt bzw. in ihrem Bestand stabilisiert und gefördert werden. Erfolgreiches Engagement zugunsten regionaltypischer Arten fördert gleichzeitig das Bewusstsein, dass auch im intensiven Qualitätsobstbau erfolgreicher Artenschutz möglich ist und Obstbauern einen aktiven Part im Naturschutz übernehmen können.	Gezielter Schutz und aktive Förderung von Arten, die in der Anbauregion typisch und gleichzeitig geschützt, gefährdet oder selten sind. Auswahl einer oder mehrerer Verantwortungsarten, die im Sinne einer Patenschaft dauerhaft in ihrem Bestand erhalten werden.		<i>variierend</i>



Die grün hinterlegten Maßnahmen sollten als "Mindeststandard" in allen Obstanlagen umgesetzt werden

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Maßnahmen:

<https://www.bodensee-stiftung.org/wp-content/uploads/181130-pro-planet-massnahmensammlung.pdf>